

**SCHWEIZER  
BAUMUSTER-CENTRALE  
ZÜRICH**

AUFGERÄUMT: «Solares Bauen»  
Architekturbüro «kämpfen für architektur»  
Abendveranstaltung und Gespräch mit Apéro in der SBCZ  
Schweizer Baumuster-Centrale Zürich  
Donnerstag, 28. Mai 2015 von 18 bis 20 Uhr  
Referent:  
Beat Kämpfen, dipl. Architekt ETH SIA

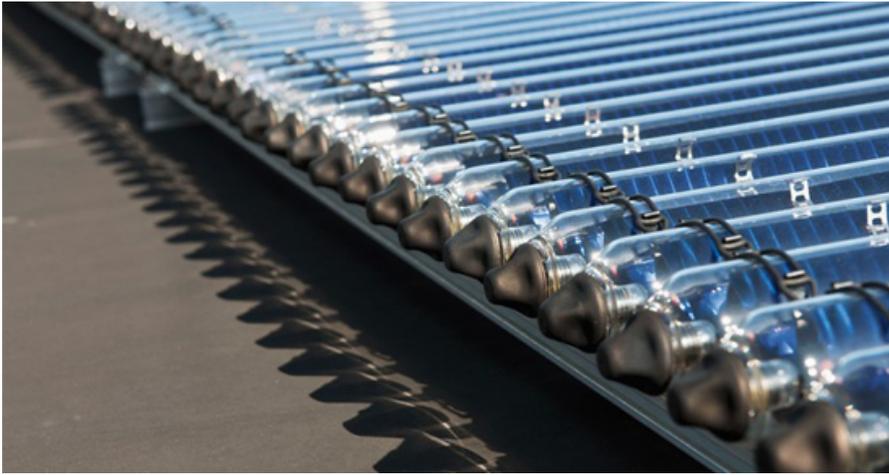
Kostenlos, Anmeldung bis 26. Mai an [thema@baumuster.ch](mailto:thema@baumuster.ch)

**EIN WUNSCH AN UNSERE GÄSTE:**

Unsere Mittags- und Abendveranstaltung sind oftmals mit über 200 Gästen gut besucht. Aus organisatorischen Gründen, wie Essensbestellungen, bitten wir Sie deshalb unbedingt die Anmeldetermine einzuhalten. Wir danken Ihnen!



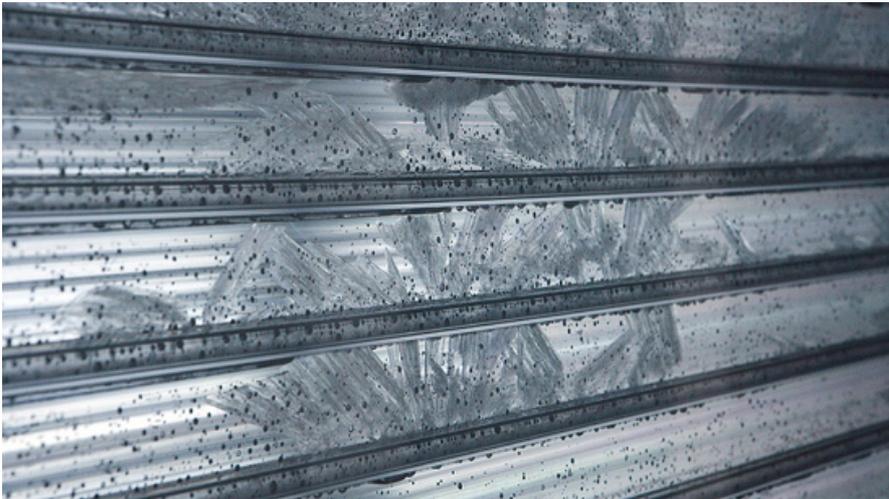
Architektur ist mehr als Bauen. Sie ist Ausdruck einer Zeitepoche und Zeugnis einer Bauherrschaft. Kämpfen's Architektur heisst die Menschen willkommen und schafft Bauten, wo man sich wohl fühlt. Sie zeichnet sich durch helle, sonnendurchflutete Räume aus. Sie dient ihrem Zweck, erfüllt die gestellten Komfortansprüche und hat eine selbstverständliche Ausstrahlung. Beat Kämpfen «kämpft» für eine Architektur aus einfachen Formen und natürlichen Materialien. Er bezieht die sozialen, ökologischen und ökonomischen Aspekte einer umfassend verstandenen Nachhaltigkeit in die Projekte seines Büros ein. Es ist dieser ganzheitliche Ansatz, den der Architekt in der SBCZ Baumuster-Centrale Zürich an diesem Abend auch anhand von grossen Mustern «Be-Greifbar» machen wird.



Vakuumpörkollektoren auf dem Dach der Wohnsiedlung Sunny Watt, in Watt, Zürich

Einige Objekte produzieren mehr Energie, als sie verbrauchen, andere beschränken sich auf einen kleinen solaren Zustupf; einige zelebrieren die solare Technologie auch optisch, bei anderen ist sie unsichtbar. Die Vielfalt und die Qualität der Bauten belegen, dass solares Bauen – wenn auch nicht immer unter diesem Namen – in der Schweiz allmählich zur Selbstverständlichkeit wird. (Auszugsweise aus einem Text von Judit Solt, TEC21 Mai 2013)

Ohne Komfortverlust könnten wir schon heute den Energieverbrauch um mindestens 30% senken, es ist eine Frage der persönlichen Einstellung. Bertrand Piccard hat in einer Präsentation erwähnt, dass Energiesparen «Sexy» daherkommen muss damit ein Trend entsteht.



GlassX als Wärmespeicher und Schutz vor Überhitzung.

[Beat Kämpfen](#), dipl. Arch. ETH SIA, MA UC-Berkeley, CA

Beat Kämpfen setzt seit den 80-er Jahren auf Solararchitektur, Energieeffizienz und Ökologie. 1976, während seiner Studienzzeit an der ETH Zürich, absolvierte er ein Praktikum in Berkeley, Kalifornien. In 1981/82 erhielt er ein Reisestipendium der ETH wo er Frank Lloyd Wright, Richard Neutra und vor allem Rudolph M. Schindlers Bauten besuchte. Mit einem Stipendium der Ikea Stiftung schloss er 1982 ein Zusatzstudium als Master of Architecture an der University of California in Berkeley ab. Einer seiner Lehrer in der legendären Wurster Hall war Christopher Alexander (A City is not a Tree; Pattern Language). Er entdeckte die Ökologie und die passive Solarenergie, arbeitete an einem Versuchshaus der Kreislaufwirtschaft, war begeistert von Charles W. Moore's (MLTW) Sea Ranch nördlich von San Franzisko, ganz im Zeitgeist des Club of Rome Berichts von 1971.



Bilanzierendes Plus-Heizenergie-Haus in Zürich Höngg, 2011, Bild René Röhli© Kämpfen für Architektur AG

Nach seiner Rückkehr aus den USA 1995, gründete er sein Büro. Für Schweizer Verhältnisse war er ein Pionier im Einsatz solarer Konzepte. Im Büro, mit heute über 20 Mitarbeitenden, ist Nachhaltigkeit eine tägliche Auseinandersetzung. «Gute» Architektur lässt sich nicht auf einen einzelnen Aspekt reduzieren, auch nicht auf die Berücksichtigung einer bestimmten Energieform. Wenn solares Bauen mehr als «ökologisch korrekte» Bauerei sein soll, kann es nicht darum gehen, möglichst viele Photovoltaikmodule und thermische Kollektoren an ein Gebäude zu heften. Vielmehr gilt es, die nachhaltige Energieversorgung des Gebäudes als eine Randbedingung unter vielen anderen angemessen zu erfüllen. Das gilt auch für die Tragstruktur, die Wahl fällt für ihn immer auf Holz.

Kämpfen war 2012/13 Regnier Visiting Professor an der Kansas State University, USA, wo er versuchte seine Gedanken aus Europa in die USA zurückzubringen. Er ist Fachbeirat - Faszination Holzbau und Mitglied von «High Tech Timber, 2013 und ausserdem Präsident des Forums Energie Zürich im Gremium der Swissolar.

In guter Gesellschaft

Frank Lloyd Wright kommt uns beim Betrachten der Bilder unweigerlich in den Sinn. Auch wenn die Prämissen damals anders gelagert waren als heute, fasziniert uns die experimentelle Fassade am SC Johnson Research Tower der Firma Johnson Wax am Hauptsitz in Racine, Wisconsin.



Verbindungsgang zum Turm nach der Renovation, Frank Lloyd Wright Architekt

Johnson Wax, seit 1886 ein Familienunternehmen, wollte ihr Engagement für Innovation kommunizieren. Kombiniert mit Wright's Vorliebe für visionäres Design, wurde bei der Erweiterung der Firmenzentrale in 1950 ein Turm gebaut nach den Ideen des Architekten für den modernen Arbeitsplatz als Nachahmung biologischer Struktursysteme. Kern und Bodenplatten als freitragende Stahlbeton «Pfahlwurzel» mit Bändern aus Backstein und kristallinen Glasröhrchen welche die Laborräume umschliessen.

**SCHWEIZER  
ENERGIE**



**R+N** ELEKTRO  
TELEMARK  
ICT  
SICHERHEIT  
SOLAR  
REICH+NIEVERGELT AG

**TOBLER**

**CRENERGIE**

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME STROM



**SUNTECHNICS FABRISOLAR**

Nächste Anlässe in der Schweizer Baumuster-Centrale Zürich

Besuchen Sie den [Kalender](#) für Ihre Anmeldung, bitte Anmeldeschluss beachten. Danke!



Adresse:

[Weberstrasse 4](#)  
8004 Zürich

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 9-17.30 Uhr

**SBC·2**

**facebook**

**Kalender**

Wenn Sie unsere Informationen nicht mehr empfangen möchten, können Sie sich [hier](#) austragen.